

Der Bürgermeister erteilte dem Petenten das Wort um seine Eingabe dem Ausschuss vorzustellen.

Der Bürgermeister verwies auf das vorliegende Schreiben der Verwaltung an den Petenten vom 11.11.2011. Demnach ist das Parken auf der Fahrbahn wegen des Begegnungsverkehrs von Bussen nicht möglich.

Herr Schell, schlug eine Ortsbegehung vor, um zu klären mit welchen evtl. weiteren Maßnahmen eine Verbesserung der Situation herbeigeführt werden könne.

Herr Metz schloss sich dem Vorgehen der Verwaltung gemäß dem Schreiben vom 11.11.2011 an. Insbesondere sprach er sich aus Gründen der Verkehrssicherheit gegen das Parken auf der Fahrbahn aus. Zusätzlich bat er darum mit den Verkehrsbetrieben Kontakt aufzunehmen um die Busfahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit einzuhalten.

Dem schloss Frau Jung sich an.

Herr Knülle sprach sich dafür aus, die Möglichkeit eines versetzten Parkens auf der Fahrbahn zu prüfen.

Die Anbringung von Berliner Kissen werteten er und Frau Jung, kritisch.

Anschließend entwickelte sich eine Diskussion in der die vom Petenten vorgeschlagenen Maßnahmen hinsichtlich einer möglichen Umsetzung erörtert wurden.

Der Bürgermeister fasste die möglichen Verfahrensweisen zusammen,

1. Aufbringen eines Piktogramms mit Geschwindigkeitsangabe 30 km/h aufbringen und die Entwicklung der Verkehrssituation zu beobachten
2. über die Maßnahme zu 1. hinaus, erfolgt eine Prüfung ob durch alternierendes Parken eine Verbesserung der Situation herbeiführen kann ohne den Begegnungsverkehr zu beeinträchtigen.